

Zukünftig wieder alle zwei Jahre

Festredner Bock: „Die Kronshagen-Schau ist gelebte Wirtschaftspolitik“ – Musikabend litt unter THW-Feier

Kronshagen. Es war eine große Gemeinschaftsleistung. Mehr als 70 Aussteller präsentierten sich am Wochenende bei der vierten Kronshagen-Schau des Gewerbe- und Handelsvereins Kronshagen (GHK) im und am Bürgerhaus. Gestern war der Besucherandrang deutlich stärker als am Vortag. Vor allem die Live-Musik am Sonnabend hatte unter der gleichzeitigen Jubelfeier für den THW in Kiel gelitten.

Von Torsten Müller

Nach vier Jahren Pause präsentierten sich Gewerbebetriebe, Vereine und Verbände sowie Gemeinde und Feuerwehr erstmals wieder im großen Rahmen. „Hier zeigt sich, dass Kronshagen eine beeindruckende Angebotspalette unterschiedlicher Wirtschafts- und Dienstleistungen zu bieten hat und unsere Betriebe die heimischen Kunden wirklich und gut betreuen können“, würdigte Bürgermeister Uwe Meister. Ohne diese Würde die Gemeinde „wesentlich kleinere Brötchen backen“. Für dieses Jahr erwartet der Rathauschef eine Gewerbesteuererinnahme von 3,5 Millionen Euro. Die Gemeinde unterstützte die Kronshagen-Schau mit 10 000 Euro. Hauke Petersen, GHK-Vorsitzender, kündigte an, dass diese künftig wieder

alle zwei Jahre stattfinden soll. 2013 will der mehr als 160 Mitglieder starke Verein zunächst die zweite Gesundheitswoche ausrichten.

„Die Kronshagen-Schau ist gelebte Wirtschaftspolitik: Sie ist aktive Standort-Werbung und zugleich aktive Standort-Bindung“, lobte Festredner Rainer Bock, stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel. Dennoch weitete er den Blick und machte sich für das Entwicklungskonzept Kiel Region stark: „Schon in Neumünster blickt niemand mehr nach Kiel. Wir müssen schon selbst schauen, dass wir hinreichend sexy wirken“, betonte Bock. In Kronshagen sei es notwendig, sämtliche Bildungspotenziale zu heben und ein attraktives Lebens- und Wohnumfeld zu schaffen.

Welche kulturellen Potenziale in der Gemeinde vorhanden sind, zeigte vor allem die Musikschule Kronshagen. Sie gestaltete einen Großteil des Rahmenprogramms mit Jazz, Pop und Klassik. „Wir sind in vier Jahren ein Teil von Kronshagen geworden“, sagte Leiter Andreas Goessing mit gewissem Stolz.

Beim Gewerbe wurden diesmal allerdings einige Handwerksbetriebe, die Apotheken sowie Firma Friedrich Niemann vermisst. Dafür ging erstmals das Autohaus Paulsen & Thoms als neues GHK-Mitglied an den Start und präsentierte auch Oldtimer, darunter ein grünes Ford Eifel Cabrio von 1937. „Den habe ich kürzlich erst von einem Landwirt in Schweden erworben“, sagte Geschäftsführer Günter Schulz.

Aufmerksamkeit und einiges Schmunzeln zog aber auch ein moderner Alltagsgegenstand auf sich: Die Firma Gawarecki stellte eine Kombination aus Toilette und Bidet vor – Wellnessdusche am stillen Örtchen. Kosten je nach Komfort: 550 bis 4000 Euro. Frisörin Christel Heister (Studio Creativ) lockte die Besucher mit einem Glücksrad an ihren Stand. Wer Aufmerksamkeit will, muss sich schon was einfallen lassen. Wie sich allerdings die Präsenz auf der Kronshagen-Schau anschließend auf den Umsatz der Teilnehmer auswirkt, ist natürlich schwer zu sagen, aber Heister weiß: „Man bleibt im Gespräch.“

Feuerwehreinsatz auf dem Parkplatz: Aus einem Festzelt quoll Rauch heraus. Thomas Kahle, CDU-Fraktionschef, schlüpfte mit Unterstützung von Jugendwartin Alina Grave in die Feuerwehrkleidung. Mit einer schweren Sauerstoffflasche auf dem Rücken drang er an seinem 51. Geburtstag in das verrauchte, nachtdunkle Zelt ein. „Jetzt weißt du mal, wie das ist, wenn man Nebelkerzen wirft“, rief ihm der Bürgermeister vernügt hinterher. Schweißüberströmt kehrte Kahle von seinem kriechenden Erkundungsgang zurück – Fraktionschef zu sein ist offenbar nicht so anstrengend.

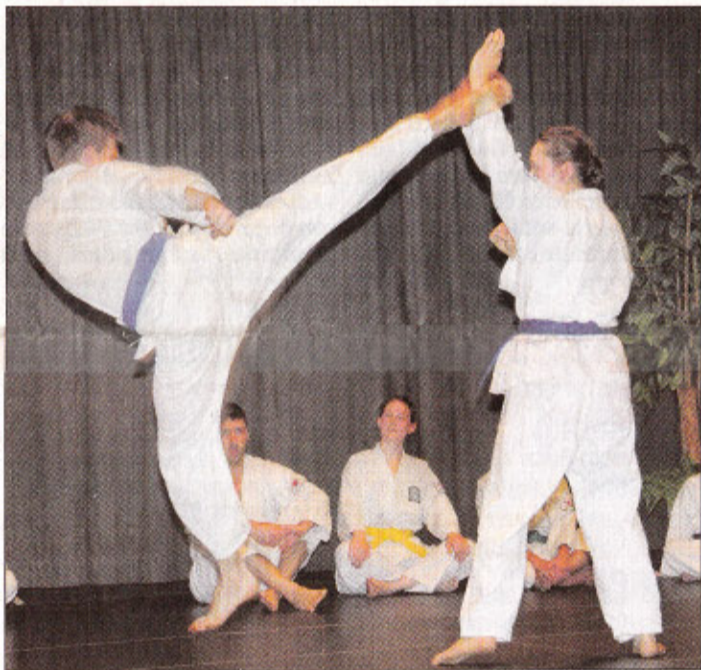
Auch nebenan beim Stand der Gemeinde gab's



Zwölf Meter näher am Himmel: Bürgermeister Uwe Meister (links) und GHK-Chef Hauke Petersen.



„Ich will keine Millionen“, sang Caroline Schlüter-Streifert.



Koreanischer Kampfsport im Bürgerhaus: Das Kang Center führte atemberaubende Taekwon-do-Techniken vor.



Johanna (6) zeigte Zahnärztin Dr. Inga Barteczko die neue Zahnlucke. Ansonsten beriet die Medizinerin im Bürgerhaus mehr über Schnarcherschienen und Zahnaufhellung.



Auf dem Vorplatz der Eichendorff-Schule gab es Angebote für Kinder: Die Einradgruppe des TSV präsentierte sich, und das Haus der Jugend bot Mitmachaktionen an.



Geburtstagsgeschenk zum 51.: Thomas Kahle, CDU-Fraktionschef, durfte sich einmal wie ein Feuerwehrmann fühlen. Jugendwartin Alina Grave half ihm beim Ankleiden, bevor er sich in dem verrauchten Zelt vorantastete. Im neuen Schwenklader des Gemeinde-Bauhofes (kleines Foto) konnten Momme und Jan am Steuer spielen. Fotos TM



viel auszuprobieren: Melvin (12), Erik (12) und Jan (6) saßen im Fond des neuen Schwenkladers des Bauhofes (Kosten: 85 000 Euro). Mit dem Hebel konnten sie begeistert die Schaufel bewegen. Lukas (12) hatte in dem Bagger „ein cooles Gefühl“.

Als Kinder gestern am Steuer eines großen Feuerwehrau-

tos saßen, kam es jedoch zu einem Beinahe-Unfall. Durch eine gelöste Handbremse begann das Auto plötzlich zu rollen. Davor sitzende Kinder konnten geistesgegenwärtig gerettet werden. Die Räder waren nicht mit Bremsklötzen gesichert gewesen – Schock bei Feuerwehr und GHK.

Kein Unglück, aber eine

Enttäuschung war die geringe Publikumsresonanz bei den Live-Konzerten am Sonnabend. Die Kieler Bands „Cover Line“ sowie „Büro am Strand“ wechselten sich dabei ab. Während auf dem Kieler Rathausplatz Tausende jubelten, war der Pausenhof der Brüder-Grimm-Schule nur mau gefüllt.